

Mittwoch, 19. September 2007 | Lokalsport

Blind am Laptop Zeitung lesen

Am IT-Science-Center in Putbus wird eine Software entwickelt, mit der Blinde perfekt am Computer arbeiten können. Demonstriert wird es im Theater.

Putbus Professor Dr. Andreas Heuer wohnt in Doberan, arbeitet an der Uni Rostock und als wissenschaftlicher Leiter des IT-Science-Centers auch am Circus in Putbus. „Die OZ-Lokalausgabe von Doberan schaffe ich morgens noch zu Hause zu lesen.“ Über das Neueste aus Rostock und von der Insel wäre er auch gern aktuell informiert. „Zeitung lesen beim Autofahren geht schlecht. Vorlesen lassen schon eher“, formuliert Andreas Heuer eine für ihn spannende Aufgabe. Zurzeit noch Zukunftsmusik, ist es für den Informatik- und Softwareexperten alles nur eine Frage der Zeit. „Das würden wir auch hinbekommen“, ist der Professor überzeugt und verbindet Martina Weicht die Augen. „Wir sind schon auf einem guten Weg, damit Blinde am PC oder Laptop via Internet auch mal Zeitung lesen können.“

„Sreenreader“ heißt die Software, die dafür am IT-Science-Center in Putbus entwickelt wird. Das hatte Ende 2006 den Zuschlag für das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ausgeschriebene Forschungsprojekt erhalten. Seitdem tüfteln vier junge Wissenschaftler am Circus daran, auf Linux basierend eine Software zu entwickeln, mit der Blinde den Computer genauso umfassend nutzen können wie Sehende. Dafür stehen 750 000 Euro Forschungsgeld bereit. Bis Ende 2009 soll der Sreenreader praxistauglich sein. Blinde und Sehbehinderte sollen das Programm dann kostenlos aus dem Netz runterladen können.

„Es gibt zwar schon viele Anwenderprogramme, aber kein einheitliches und umfassendes“, hat sich Martina Weicht eingeloggt. Sie arbeitet am Projekt mit und ruft einfach eine Musterseite auf. Eine sonore Stimme ertönt. „Die leiert noch tüchtig“, entschuldigt sie sich fast dafür. Für Andreas Heuer noch das kleinere Problem: „Noch liest das Programm strikt von links oben nach rechts unten alles vor. Wir müssen noch daran feilen, dass beim Zeitungslesen zum Beispiel Hinweise auf der Startseite übersprungen werden können und der Nutzer schnell zu den wichtigsten Beiträgen kommt, um auswählen zu können.“

Dennoch soll sich die Öffentlichkeit von den Forschungsfortschritten überzeugen können. Der Sreenreader und andere Projekte, an denen im IT-Science-Center gearbeitet wird, erleben am kommenden Dienstag ab 18.30 Uhr ihre großen Auftritte im Putbusser Theater, kündigt Andreas Heuer die 2. Informatik-Gala an. „Die Gala-Premiere im vergangenen Jahr war ein Erfolg. Daran wollen wir anknüpfen.“ Martina Weicht wird sich auf der Bühne aber nicht die Augen verbinden lassen müssen. „Leicht verständlich wollen wir unsere Arbeit in Filmen vorstellen, mit Experten und Insulanern ins Gespräch kommen“, lockt der Professor dem Gala-Titel „Zukunftsmusik“ folgend, auch mit Hörgenuss. Neben Pop-Jazz mit San Glaser & Band ist Joja Wendt zu erleben. „Selbst mit verbundenen Augen würde der Klaviervirtuose am Steinway-Flügel im Theater für eine musische Gala sorgen“, schlägt Andreas Heuer eine Brücke.

UDO BURWITZ